



## Von Manövern und Hafenfesten

Liebe Freunde des EGV BONN,

da der bisherige Patenschaftsoffizier OLTzS Rüdiger im September diesen Jahres die BONN verlassen wird, um den nächsten Schritt ihrer Karriere zu beschreiten, habe ich das Amt des Patenschaftsoffiziers von ihr übernommen. Ich freue mich darauf, Ihnen in Zukunft von unserer BONN berichten zu dürfen und danke OLTzS Rüdiger für die geleistete Arbeit.

An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit ergreifen mich Ihnen als neuer Patenschaftsoffizier vorzustellen. Mein Name ist Patrick Bakker. Ich bin Oberleutnant zur See und der Decksoffizier. Soldat bin ich seit 2009. Nach der Offiziersausbildung in der Crew VII/2010 folgte das Studium der Geschichtswissenschaften und der erfolgreiche Abschluss als Master of Arts im Jahr 2015 an der Helmut-Schmidt-Universität in Hamburg. Im Juli 2016 ging es für mich an Bord der Fregatte HAMBURG als I. Waffenleitoffizier, bevor ich im Februar 2017 auf die BONN kam. Ich werde Ihnen vom Manöver JOINT WARRIOR in den britischen Gewässern berichten. Danach folgen die Teilnahmen am 828. Hamburger Hafengeburtstag, am Manöver EASTLANT, dem Bremerhavener Seestadtfest und dem Manöver BALTOPS.

### JOINT WARRIOR

Am 21. März 2017 stach die BONN von Wilhelmshaven aus in See. Das erste Ziel sollte Schottland sein. Es galt die anberaumte „Pre Sail Conference“ für JOINT WARRIOR am 25. März in Faslane zu erreichen. Die sog. „Pre Sail Conferences“ dienen den teilnehmenden Schiffen und dem Planungsstab als allgemeine Vorbereitung für die anstehenden Vorhaben während des Manövers. Es blieb keine Zeit für Umwege durch den Ärmelkanal und so fuhren wir entlang der Nordküste Schottlands und machten am 24. März 2017 in Hunterston fest. Hunterston liegt etwa eine Autostunde von Glasgow und anderthalb von Faslane entfernt und bietet für Schiffe der Größe eines EGV ideale Bedingungen. Für die Besatzungsangehörigen bot sich am Samstag die Gelegenheit nach Glasgow zu reisen und dort einen Tag zu verbringen. Bereits am folgenden Sonntag legten wir in Hunterston wieder ab. Das Manöver JOINT WARRIOR begann.

Zum Manöver JOINT WARRIOR, welches vom britischen Verteidigungsministerium organisiert wird, werden jedes Jahr zahlreiche NATO-Partner eingeladen. Ziel des Manövers ist es, die Zusammenarbeit der britischen Teilstreitkräfte und der Partner

im NATO Rahmen zu üben. Die teilnehmenden Staaten waren die USA, Niederlande, Spanien, Dänemark, Norwegen und natürlich das Vereinigte Königreich und wir waren mittendrin.

Die erste Phase des zweiwöchigen Manövers diente den Einheiten als gemeinsame Ausbildungszeit mit zeitlich fest geplanten gemeinsamen Vorhaben, bevor es in der zweiten Woche in die sog. „freeplay“-Phase ging. Das Übungsszenario sah vor, dass es zu politischen Spannungen zwischen fiktiven Staaten in Großbritannien kam. So bildeten die vornehmlich britischen Seestreitkräfte, ergänzt durch einige andere NATO-Schiffe, die fiktiv bedrohten demokratischen Streitkräfte ab. Wir und unsere Task Group hingegen simulierten die Aggressoren.

So übten wir mit unseren Partnern die Abwehr von U-Boot-Angriffen, die Abwehr von Luftbedrohungen, Verbands- und Formationsfahrten und natürlich die Versorgung in See. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Manövers, machten wir uns auf den Weg nach Hause. Auf der Rückfahrt erfuhren wir, dass wir für ein weiteres Manöver: EASTLANT eingeplant worden waren. Dieses Manöver sollte uns in die eisigen Gefilde des nördlichen Polarkreises führen. Doch zunächst ging es nach Hamburg.

#### 828. Hamburger Hafengeburtstag

Ein Monat verging, bevor wir am 3. Mai 2017 wieder in See stachen. Die Zwischenzeit nutzte die BONN dazu, die neuen Soldaten, die im April an Bord versetzt worden waren, auszubilden. Bevor wir aber in der Hansestadt festmachen konnten, mussten wir erst die Elbe hochfahren. Eine spannende Aufgabe, da die Elbe, gerade im Bereich der Schleuse von Brunsbüttel, viel befahren ist. Auch liefen die Vorbereitungen für den Hafengeburtstag auf Hochtouren. Als Flaggschiff hatten wir an Bord den großen Empfang und den Senator's Call auszurichten. Von Freitag bis Sonntag veranstaltete die BONN ebenfalls ganztägig „Open Ship“. Bis zu 4.500 Menschen besuchten unseren Einsatzgruppenversorger täglich. Hier an Bord durften die Besucher einen Rundgang über das Oberdeck machen. Ihr Weg führte sie vom Oberdeck, auf die Brücke und schließlich zu unserem Hangar, bevor es wieder von Bord ging. Der Zuspruch von den Besuchern war enorm und viele waren sogar traurig, dass sie nicht noch mehr vom Schiff sehen durften. Am Samstag- und Sonntagnachmittag nahmen wir ebenfalls an der Vorführung „SOS – Retter in Aktion“ teil. Hier wurde im Hafengebiet der Elbe gezeigt, welche Möglichkeiten die verschiedenen Behörden bei der Seenotrettung haben. Sei es beispielsweise bei einem Brand an Bord eines Schiffes oder einer Person über Bord. Wir stellten dafür eines unserer schnellen Rettungsboote zur Verfügung. Am Sonntagmorgen richtete die BONN außerdem noch einen Gottesdienst aus, bevor es mit dem „Open Ship“ weiterging. Der 828. Hamburger Hafengeburtstag endete am Sonntagabend und die Besatzung konnte voller Stolz auf das Gelingen der letzten Tage zurückblicken. Bevor die BONN Kurs auf das Nordpolarmeer nahm, durfte die Besatzung noch zwei Tage in Hamburg genießen. Am 10. Mai 2017 legten wir schließlich in Richtung Polarkreis ab.

## EASTLANT

Voller Vorfreude und Tatendrang fuhr die BONN in Richtung Polarkreis. Für viele Besatzungsangehörige war dies die erste und vielleicht auch letzte Fahrt in diesen eisigen Regionen. Während vergleichsweise viele Marineschiffe über den Äquator fahren, ist die Überfahrt des Polarkreises ein seltenes Ereignis. EASTLANT war ein von der US-Navy geleitetes U-Boot Manöver. Neben dem EGV BONN nahmen deutsche und norwegische U-Boote und die USS LEYTE GULF an diesem Manöver teil. Bemerkenswert an diesem normalerweise sehr rauen Seegebiet war, dass in den zwei Wochen, in denen wir vor Ort waren, extrem gutes Wetter vorherrschte. Unseren Auftrag schlossen wir nach fast zwei Wochen erfolgreich ab und fuhren in Richtung Bremerhaven. Das 2. Bremerhavener Seestadtfest öffnete seine Tore.

## Bremerhaven Seestadtfest

Am 25. Mai 2017 legten wir im Innenbereich des Hafens von Bremerhaven an. Obgleich wir für das Seestadtfest keinen Empfang oder ähnliches organisieren mussten, wollte das erneute „Open Ship“ gut organisiert sein. Die BONN lag etwas außerhalb des eigentlichen Geschehens und trotzdem konnten wir zahlreichen interessierten Besuchern auch hier einen tollen Rundgang über unser Schiff ermöglichen. Bei der Durchführung kamen uns die erst kürzlich gemachten Erfahrungen in Hamburg sehr entgegen und so hatte alles für das „Open Ship“ nicht benötigte Personal an diesem Wochenende die Chance noch einmal nach Hause zu fahren und sich zu erholen, bevor es zum Manöver BALTOPS ging.

## BALTOPS

Von Bremerhaven aus ging es nach Kiel. Dorthin begleitete uns die Fregatte MECKLENBURG-VORPOMMERN, welche ebenfalls an BALTOPS teilnahm. Wir nutzten den Transit nach Kiel für die Ausbildung. Neben einem Seeverorgungsmanöver mit der MECKLENBURG-VORPOMMERN, wurden auch diverse kleinere Übungen abgehalten. So konnten sich unsere Signaler und Funker bei verschiedenen Übungen mit der MECKLENBURG-VORPOMMERN beweisen. In Kiel gaben wir zunächst Munition in Jägersberg ab. Außerdem tankten wir noch einmal auf, um die anstehenden Versorgungsmanöver bewältigen zu können, denn es waren viele große Versorgungsmanöver angemeldet worden.

Am Sonntag, den 4. Juni 2017, liefen wir aus und unser letztes Manöver für dieses Jahr begann. BALTOPS wird jährlich von der STRIKFORNATO durchgeführt. Deutschland beteiligte sich mit fünf Einheiten. Bei diesem Manöver wurde der Besatzung noch einmal sämtliches seemännisches Können abverlangt. Auf den Tagesplänen standen neben den Seeverorgungsmanövern auch Flugabwehrübungen, U-Boot-Abwehrübungen und Schießübungen an. Es wurde sogar durch die Finnen ermöglicht eine simulierte Bedrohung durch Drohnen darzustellen. Auch die Seeminenkriegsführung wurde hier auf Verbandsebene geübt. So fuhren wir das ein ums andere Mal durch simulierte Seeminengebiete, in denen

zuvor durch Minenjäger Korridore geschaffen wurden. Dies übten wir in der ersten Woche von BALTOPS mit unserer Task Group

Der simulierte politische Rahmen sah dieses Mal ein komplexes politisches Szenario vor: Ein altes und ehemals mächtiges Königreich im Norden von Europa war in Nationalstaaten zerfallen. Ein paar dieser Länder versuchten das zerfallene Reich wieder zu vereinigen. Eines der ehemaligen Kernländer wollte seine gewonnene Unabhängigkeit nicht aufgeben und wandte sich an die Vereinten Nationen. Die simulierten UN-Resolutionen sollte unsere Task Force durchsetzen. Ziel war es für Ruhe in der Region sorgen. Das militärische Aufgebot der UN-Kräfte war der reaktionären Fraktion überlegen. Deshalb griffen die reaktionären Kräfte auf asymmetrische Kriegsführung zurück. Für uns dargestellt durch Drohnen-, Speedboat- und Learjetangriffe.

Das große Highlight dieses Manövers sollte die Betankung des amphibischen Landungsschiffs USS ARLINGTON werden. Uns als das größte Kriegsschiff der deutschen Flotte, stellte es locker in den Schatten und so musste wir, die es gewohnt sind bei solchen Manövern das größere Schiff zu sein, unsere Hälse ganz schön strecken.

Da BALTOPS zwar ein NATO-Manöver ist, dort aber regelmäßig auch befreundete und verbündete Nationen außerhalb der NATO teilnehmen, verlief natürlich nicht jedes Manöver reibungslos. Es wurde dabei sichtbar, wie immanent wichtig gemeinsame Übungen und Manöver sind, um gemeinsam als Verband und Bündnis zu funktionieren. So konnte die Task Group schließlich aus der ihr innewohnenden Multinationalität tatsächlich Synergien entwickeln. Man kann sich nur wünschen, dass solche Manöver viel häufiger stattfinden, um uns in gemeinsamer Übung zu halten.

Nach spannenden und lehrreichen zwei Wochen BALTOPS machten wir uns auf den Weg nach Hause. Mit dem Manöver endete auch die diesjährige Seefahrt für den BONN und es war die letzte Fahrt von unserem Kommandanten Fregattenkapitän Berg, welcher sein Kommando am 20. Juli 2017 abgeben werden würde. Doch noch vor dem Kommandowechsel hier an Bord, durften wir Ende Juni noch den Kommandeurswechsel des Trossgeschwaders ausrichten.

#### Kommandeurswechsel

Bereits wenige Tage nach Einlaufen stand für die Besatzung der BONN die nächste große Veranstaltung an. Am 22. Juni 2017 übergab Kapitän zur See Gemein, an Bord des EGV BONN, das Kommando über das Troßgeschwader an Kapitän zur See Dirks. Wie gewohnt gab die Besatzung ihr Bestes, um Schiff und Besatzung in einem tadellosen Zustand zu präsentieren.

Die Übergabe fand bei strahlendem Sonnenschein unter Anwesenheit der Besatzung des EGV BONN sowie des Geschwaders, auf unserem Flugdeck ihren würdigen Rahmen. Für die Zeremonie mit mehr als 80 geladenen Gästen, reiste eigens das

Heeresmusikkorps an. Im Anschluss wurde der scheidende Kommandeur von einer 10- köpfigen Kutterbesatzung, bestehend aus den Kommandanten der drei EGV, deren Erster Offiziere sowie Angehörigen seines Stabes traditionsgemäß „abgepullt“.

### Kommandoübergabe

Am 20. Juli 2017 war es dann schließlich so weit. Unser alter Kommandant, Fregattenkapitän Berg, musste sein Kommando über den EGV BONN an seinen Nachfolger, Fregattenkapitän Gansow, abgeben.

Zur Kommandoübergabe kamen neben den militärischen und privaten Gästen auch geladene Gäste aus der lokalen Politik und der Presse. Ganz besonders gefreut hatte es uns, dass der Oberbürgermeister unserer Patenstadt, Herr Ashok-Alexander Sridharan, persönlich zu der Kommandoübergabe gekommen war.

Der scheidende Kommandant wurde von seinen Offizieren unter Leitung des Ersten Offiziers in einem Kutter „abgepullt“. Obgleich sich das Wetter nicht von seiner besten Seiten präsentierte, war dies ein besonders emotionales Erlebnis für Fregattenkapitän Berg und die Besatzung. Die Besatzung erwies beim „Abpullen“ Fregattenkapitän Berg ein letztes Mal Respekt. Für uns ging es damit vorzeitig ins Wochenende, denn der neue Kommandant, Fregattenkapitän Gansow, machte von seinem Recht Gebrauch, so wie es üblich ist, und gewährte der Besatzung einen freien Tag.

### Werftverlegfahrt

In der ersten Augustwoche ging es für die BONN in die Norderwerft nach Hamburg; erstmals unter der Führung des neuen Kommandanten. Das Werftvorhaben bedurfte einer umfangreichen Vorbereitung, wurde von der Besatzung aber vorbildlich gemeistert.

Seit dem 2. August 2017 liegen wir neben unserem Schwesterschiff der BERLIN, die sich ebenfalls in der Werft befindet. Geplant ist es, dass wir Anfang November wieder ausdocken und zurück nach Wilhelmshaven verlegen können.

Bis zum nächsten Bericht verbleiben wir

mit maritimen Grüßen

OLTzS Rüdiger und OLTzS Bakker